

# Eine frühe rote Karte mit Folgen

Der FC Baden verliert bei der U21 des FC Luzern mit 1:2 (1:1) – Abwehrspieler Patrick Muff fliegt vom Platz.

Michael Wehrle

Der FC Baden musste auch im zweiten Auswärtsspiel die Heimreise mit leeren Händen antreten. Bei der U21 des FC Luzern unterlag der Aufsteiger in die Promotion League mit 1:2. Dabei spielten die Aargauer praktisch die gesamte Partie mit zehn Mann. Und so standen die Badener bis zum Schlusspfiff unter Druck. Sie erspielten sich lediglich eine Torchance nach 25 Minuten, die zu einem Corner führte, nach dem dann auch Abwehrchef Cedric Franek per Kopf zwischenzeitlich ausglich.

Mehr lag mit einem Mann weniger gegen die technisch guten, laufstarken jungen Luzerner nicht drin. Hätten die Badener komplett gespielt, wäre ein Punkt sicher im Bereich des Möglichen gewesen. Auch gegen die Luzerner zeigte die Mannschaft, dass sie sich in der dieser Liga vor niemanden verstecken muss.

Die Partie auf dem katastrophalen Rasen der Sportanlage Gersag in Emmenbrücke begann denkbar schlecht für die Gäste. Bereits in der 3. Minute flog Verteidiger Patrick Muff nach einer unglücklichen Aktion vom Platz. Er hatte im Strafraum seinen Gegner geklammert. Glück hatten die Badener dann aber beim fälligen Penalty, den knallte Lino Lang an die Latte.

Die rote Karte machte einen grossen Strich durch die Rechnung von Badens Trainer Michael Winsauer. Er hatte mit der üblichen Aufstellung begonnen, mit einer Dreierkette in der Abwehr. Nach dem Platzverweis



Badens sonst so zuverlässiger Abwehrspieler Patrick Muff flog schon früh vom Platz.

Bild: Alexander Wagner (Hausen, 15. Juni 2022)

musste er umstellen, auf eine Viererkette, davor ein Mittelfeld mit drei Mann. «Das hat meinen ganzen Matchplan über den Haufen geworfen», sagte Winsauer. Doch so etwas könne im Fussball halt passieren.

Hatten die Badener beim Penalty noch Glück gehabt, so kassierten sie wenig später doch den ersten Gegentreffer. Mihailo Stevanovic brachte die jungen

Luzerner bereits nach gut zehn Minuten mit einem Kopfball in Führung. Nach dem Ausgleich hofften die Badener auf einen Punkt, hielten auch lange das Unentschieden. Eine Viertelstunde vor Schluss aber musste Torhüter Marvin Hübel doch noch das zweite Gegentor hinnehmen. Luca Jaquez erzielte auch das dritte Tor des Spiels per Kopf. Wieder hatten die

Luzerner eine Standardsituation genutzt.

## Die Probleme mit der Konzentration

«Das ist eine Sache der Konzentration, da müssen wir in Zukunft einfach aufmerksamer sein», bemängelte Winsauer. Ansonsten mache er seiner Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf. Sie habe gekämpft, de-

fensiv gut gearbeitet und aus dem Spiel nur wenig zwingende Chancen des Gegners zugelassen. Umso ärgerlicher sei es dann, dass dieser Aufwand nicht belohnt worden sei.

Keine Ausrede sei der schlechte Platz. «Ich habe gesagt, dass wir nicht lamentieren, sondern die Umstände akzeptieren und das hat geklappt», betonte Winsauer.

## «Wie tief sinken wir denn noch?»

Nach nur drei gespielten Runden in der 1. Liga liegen die Nerven bei einigen Anhängern des FC Wohlen blank.

Benjamin Netz

«Zerrisset euch endlich mal!», tönt es über den Kunstrasenplatz im Sportpark Rotkreuz. Gerichtet sind die Worte an die Akteure des FC Wohlen. Soeben hat Genc Krasniqi das 2:0 für den Aufsteiger aus Zug erzielt. Die Uhr zeigt die 38. Spielminute an und man hat tatsächlich nicht das Gefühl, dass auf der Seite des FC Wohlen alle Akteure bei der Sache sind.

Der FC Rotkreuz startete mit Schwung in die Partie. Bereits nach sechs Minuten hatte Genc Krasniqi das 1:0 für die Gastgeber auf dem Fuss, scheiterte jedoch an Anton Sytnykov im Tor des FC Wohlen. Sechs Minuten später war es erneut Sytnykov, der Wohlen im Spiel hielt. Diesmal scheiterte Nahuel Allou am 31-jährigen Ukrainer.

16 Minuten standen auf der Anzeigetafel, als Wohlens Angreifer Alessandro Vogt zu ungestüm im eigenen Strafraum agierte und einen Rotkreuzer von den Beinen holte. Den fälligen Penalty verwandelte Wohlens Ex-Captain Guto Cappellini

souverän. Sytnykov war diesmal chancenlos.

## Der FC Wohlen ideenlos, der FC Rotkreuz abgebrüht

Die Gäste aus dem Freiamt hatten bis dahin nicht viel zum Spiel beigetragen. Zwar versuchte das Team von Trainer Ryszard Komornicki immer wieder, über die Aussenpositionen zu Torraumzonen zu kommen, die Flankenbälle landeten jedoch zumeist bei Rotkreuz-Schlussmann Joao Ngongo.

Besser machten es die Zuger, die ein ums andere Mal ihren zentralen Angreifer Genc Krasniqi in Szene setzen konnten. Der 28-Jährige hatte erst vor wenigen Tagen mit seinen beiden Treffern massgeblich zum 3:1-Auswärtserfolg des FC Rotkreuz in Muri beigetragen und konnte sich auch gegen den FC Wohlen in die Torschützenliste eintragen. Beim 2:0 der Gastgeber sah die FCW-Hintermannschaft erneut nicht gut aus und liess dem 1,84-m-Mann Krasniqi zu viel Freiraum.

Deutlich weniger Freiräume genossen die Zuschauer auf

dem Kunstrasenplatz im Sportpark Rotkreuz. Auf der engen Anlage bekam man gut mit, über was sich Fans und Spieler unterhalten. Manch ein Zuschauer fand die Partie einfach nur «trist». Besonders die Fans des FCW scheinen einen Hang zum Fatalismus zu haben: «1:2, bei einem Aufsteiger, auf einem Nebenplatz. Wie tief sinken wir denn noch?»

«Manchmal fehlt uns noch der absolute Wille. Am fussballerischen Können liegt es nicht. Die Jungs können kicken. Es ist eine reine Kopfsache.»

Jonas Strebel

Assistenztrainer FC Wohlen

In der zweiten Halbzeit boten die Gespräche der Fans mehr Unterhaltung, als das Geschehen auf dem Rasen. Rotkreuz verwaltete die Partie, während Wohlen noch immer den Zündschlüssel suchte, um dem Angriffsmotor in Gang zu bringen. Lediglich in der Nachspielzeit wurde es noch einmal hektisch auf dem Rasen. Alessandro Vogt verkürzte zu Gunsten der Wohler und weckte damit auch noch einmal das Publikum auf.

Der Anschlusstreffer kam jedoch zu spät für die Wohler, die ohne Punkte, aber mit langen Gesichtern die Heimreise antreten mussten. «Manchmal fehlt uns noch der absolute Wille», sagte Jonas Strebel, Assistent von Ryszard Komornicki, und überlegte lange, bis er weiter sprach: «Am fussballerischen Können liegt es nicht. Die Jungs können kicken. Es ist eine reine Kopfsache und wir lassen uns von Rückschlägen zu leicht aus dem Konzept bringen.» Probleme, die eigentlich nicht unbekannt sind. Strebel weiter: «Defensiv lassen wir noch zu viel zu. Beim 2:0 lassen wir Krasniqi zu

viel Platz. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die Saison. Wir müssen das, so schnell es geht, abstellen.»

## Ein letzter Aufreger in der Nachspielzeit

Die Nachspielzeit lief bereits, als der FC Wohlen durch Youngster Alessandro Vogt zum Anschlusstreffer kam. Mit der berühmten zweiten Luft ausgestattet drückten die Freiämter noch einmal auf das Tor der Gastgeber. Das klassische Mittel in solchen Situationen sind lange Bälle. Ein solcher landete in den Armen von Rotkreuz-Goalie Ngongo.

Die Situation schien eigentlich beruhigt, als plötzlich Vogt mit schmerzverzerrtem Gesicht im Strafraum lag. Ngongo hatte sich zu einem wüsten Tritt gegen den Wohler Angreifer hinreissen lassen. Zum Leidtragenden des FCW blieb die Tätlichkeit ungeahndet. Schiedsrichter Huber und seine Assistenten hätten hier zwingend auf Penalty und Platzverweis gegen Ngongo entscheiden müssen. Pech für Wohlen, Glück für den FC Rotkreuz.

## GC eine Nummer zu gross Red Boots

**Fussball** Am Ende wurde es ein wenig brutal: In der Nachspielzeit kassierten die Aarauern zwei weitere Gegentore zum 1:5. Gerechter wäre eine 1:3-Niederlage gewesen, nach der es auch lange ausgesehen hatte. Klar ist so oder so: GC war für die Red Boots unter dem Strich ganz einfach eine Nummer zu gross. Das ist angesichts der personellen Besetzung der beiden Teams alles andere als überraschend. Umso höher ist es den FCA-Frauen anzurechnen, dass sie dem Favoriten lange Paroli boten und dank des 1:2 durch Rita do Sul Almeida kurz vor der Pause lange in Schlagdistanz zu den Zürcherinnen blieben.

In der zweiten Hälfte wurde GCs Überlegenheit grösser. Die Aarauern kamen mit dem Pressing immer weniger zurecht und fabrizierten im Spielaufbau viele Fehler. Für die Red Boots, die die Meisterschaft mit einem Punktgewinn gegen Basel einläuteten, bleibt die Erkenntnis, dass man sich die Zähler gegen andere Klubs erkämpfen muss, die sich eher auf Augenhöhe bewegen. Trainer Charly Grütter sagte: «Auch dieses Mal konnten wir das Spiel gegen ein gutes GC lange offen gestalten. Leider unterliefen uns zwei, drei individuelle Fehler, die das mit vielen Top-Spielerinnen gespielte GC gnadenlos ausnützte. Nachdem wir erneut eine gelb-rote Karte kassiert haben, mussten wir gegen Ende der Partie noch zwei Gegentreffer zugestehen. Fazit: Eine Niederlage gegen ein besseres Team, welche am Ende zu hoch ausfällt.» (ku)

## Service

### Fussball

**Promotion League.** 4. Runde: Basel II – YB II 2:1. Zürich II – Bulle 0:5. Bavois – Carouge 0:2. Rapperswil-Jona – Biel 1:0. Chiasso – Kriens 2:1. YF Juventus – Cham 1:2. Nyonnais – St. Gallen II 7:1. Brühl – Breitenrain 3:1. Luzern II – Baden 2:1. – **Rangliste:** 1. Carouge 4/10. 2. Basel II 4/10. 3. Nyonnais 3/9. 4. Brühl 4/9. 5. Luzern II 4/7. 6. Breitenrain 3/6. 7. Cham 3/6. 8. Rapperswil-Jona 4/6. 9. Bulle 4/5. 10. Chiasso 4/5. 11. Baden 4/4. 12. Zürich II 3/4. 13. Kriens 3/3. 14. YB II 3/3. 15. Biel 4/1. 16. St. Gallen II 4/0.

**1. Liga.** Gruppe 2. 4. Runde: Solothurn – Thun II 1:1. Xamax II – König 0:0. Schötz – Langenthal 4:0. Rotkreuz – Wohlen 2:1. Dornach – Muri 2:2. Bassecour – Emmenbrücke 3:2. Münsingen – Delémont 3:4. Black Stars – Concordia Basel 2:0. – **Rangliste:** 1. Delémont 4/12. 2. Xamax II 4/8. 3. Black Stars 4/8. 4. Solothurn 3/7. 5. Schötz 4/7. 6. Rotkreuz 4/6. 7. Concordia Basel 4/5. 8. Dornach 4/5. 9. Bassecour 4/5. 10. König 3/4. 11. Thun II 4/4. 12. Emmenbrücke 4/3. 13. Münsingen 3/2. 14. Wohlen 3/1. 15. Langenthal 4/1. 16. Muri 4/1.

**2. Liga inter.** Gruppe 3. 2. Runde: Red Star Zürich – Schöffland 3:0. Dietikon – Old Boys 3:1. Muttenz – Binningen 5:1. Zofingen – Grenchen 2:1. Mutschellen – Windisch 1:4. Regensdorf – Unterstrass 2:4. – **Rangliste:** 1. Dietikon 2/6. 2. Windisch 2/6. 3. Red Star Zürich 2/4. 4. Bubendorf 2/4. 5. Muttenz 1/3. 6. Old Boys 2/3. 7. Unterstrass 2/3. 8. Zofingen 2/3. 9. Schöffland 2/3. 10. Liestal 2/3. 11. Grenchen 2/1. 12. Binningen 2/1. 13. Pratteln 1/0. 14. Mutschellen 2/0. 15. Regensdorf 2/0.

**2. Liga AFV.** 3. Runde: Fislisbach – Suhr 0:1. Baden II – Wohlen II 0:0. Menzo Reinach – Frick 1:3. Wettingen – Oftringen 2:1. Brugg – Lenzburg 1:3. Klingnau – Rothrist 0:2. – **Rangliste:** 1. Lenzburg 3/9. 2. Rothrist 3/7. 3. Frick 3/6. 4. Wettingen 3/5. 5. Wohlen II 3/5. 6. Baden II 3/5. 7. Suhr 3/5. 8. Schönenwerd-Niedergösgen 2/4. 9. Sarmenstorf 2/4. 10. Klingnau 3/1. 11. Brugg 3/1. 12. Menzo Reinach 3/1. 13. Oftringen 3/0. 14. Fislisbach 3/0.